

Du,
der du da bist, ein Gott mit uns,
mitten im Tod.

Dich erfahren,
mitten in der Geschichte.

Dein Licht sehen,
mitten in der Nacht.

Deine befreiende Hand ergreifen,
mitten in der Gefangenschaft.

Deine Gerechtigkeit durchsetzen,
mitten im Unrecht.

Deine Güte kosten,
mitten im Bösen.

Deine Vergebung leben,
mitten in der Schuld.

Deinen Frieden stiften,
mitten im Hass.

Deine Liebe bezeugen,
mitten in der Welt.

Das ist es, was ich will,
du, Gott mit uns,
mitten im Tod.

Quelle unbekannt

**Wir machen uns in den heiligen
40 Tagen vor Ostern auf einen Weg
der Umkehr, Buße und Versöhnung:**

Einladung, in sich zu gehen.
Einladung, aufeinander zuzugehen.
Einladung zu einem Gespräch
mit einem vertrauten Menschen.

Einladung zur Beichte in der Klosterkirche
15. März 2014 um 17.00 Uhr
29. März 2014 um 17.00 Uhr
18. April 2014 um 16.00 Uhr
oder zu einem Beichtgespräch nach
Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani
oder mit einem anderen Priester.

Einladung zu den Bibelabenden
im Pfarrzentrum, jeweils um 20.00 Uhr
13. März 2014 in *Emmaus*
20. März 2014 in *Kana*
27. März 2014 in *Tabor*
3. April 2014 in *Betanien*

Einladung zum
Versöhnungsgottesdienst
der Pfarrgemeinde am Freitag,
11. April 2014 um 19.00 Uhr
in unserer Pfarrkirche, anschl. Agape

Österliche Bußzeit 2014

vida
ζωή life
Leben
vie vita

PFARRGEMEINDE
ALTENSTADT 

www.pfarre-altenstadt.at

Liebe Pfarrgemeinde!

Wieder stehen die heiligen 40 Tage vor uns, die österliche Bußzeit, die eine ganz besondere Zeit sein will. Wir nennen sie bewusst nicht nur „Fastenzeit“, denn es geht in diesen 40 Tagen um mehr, als um das Fasten allein. Wieder gehen wir in diesen 40 Tagen vor Ostern einen Weg der Umkehr, der Buße („Besserung“) und der Versöhnung! Dabei begleitet uns auch heuer wieder ein biblisches Thema. Wir schauen auf die **Auferweckung des Lazarus im Johannesevangelium (11,17-44)**. Die Auferweckung des Lazarus ist voll an guter und herausfordernder Botschaft für unser Leben. Es geht darum, neu zum Leben zu finde: Zu versöhntem, tiefem, freiem Leben – hier und jetzt.

Vieles ist in unserem Leben wie tot und bedarf der Auferweckung. Lassen wir uns von Gott herauf rufen aus so manchem Grab der Schuld, der Sünde, des Versagens, der Unversöhntheit! Lassen wir uns von Gott neu ins Leben rufen!

Folgende Gedanken wollen eine Hilfe sein, sein Leben einmal „unter die Lupe“ zu nehmen, in sich zu gehen. Ebenso lade ich ein, die Sonn- und Werktagsgottesdienste in den 40 Tagen ganz bewusst mitzufeiern, auch die Möglichkeit zum Gespräch mit einer vertrauten Person, zur Beichte / zum Beichtgespräch und die weiteren Angebote zu nützen.

Ich wünsche uns allen eine gesegnete, heilsame und erfüllte 40-Tage-Zeit!

Pfarrer Ronald Stefani

„Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.“

(Joh 11,17)

- Wo fühle ich mich wie im Grab – eingesperrt, ausgegrenzt, starr, ohnmächtig...?
- Wo bin ich verschlossen gegenüber mir selbst und meinen Mitmenschen?
- Kann ich meinen Sehnsüchten und Träumen noch nachgehen?
- Setze ich mich mit dem „Dunklen in mir“ auseinander?
- Verdränge ich Probleme nach dem Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn?
- Lasse ich mir helfen, wenn mich Dunkelheit umgibt?

„... seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt... sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt.“

(Joh 11,44)

- Welche Ängste schnüren mich ein und nehmen mir die Luft zum Atmen?
- Was behindert mich im Umgang mit anderen Menschen – ihre Herkunft, ihre Religion, Schuld, Vorurteile...?
- Lösen wir uns gegenseitig die Binden der (Vor)Urteile und der Unbarmherzigkeit?
- Wo verweigere ich Vergebung?
- Wo bin ich geistig bewegungsunfähig? Steckt mein Glaube immer noch in „Kinderschuhen“?

„Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte.“

(Joh 11,35-36)

- Kann ich meine Gefühle zeigen? Wann habe ich das letzte Mal geweint?
- Gehöre ich zu den Menschen, die nicht mehr lieben oder auch keine Liebe annehmen können?
- Bin ich dankbar für meine Familie, meine(n) Partner(in) und meine Freunde?
- Kann ich die Schwächen der engsten Freunde und Verwandten akzeptieren?
- Habe ich Hassgefühle? Wann?
- Lass ich mich vom Leid und der Traurigkeit meiner Mitmenschen berühren?
- Nehme ich Anteilnahme, schenke ich Hilfe?

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.... Glaubst du das?“

(Joh 11,25-26)

- An Jesus glauben meint, auf Jesus vertrauen. Kann ich sagen: Jesus, ich vertraue dir?
- Stehe ich zu meinem Glauben, auch wenn es schwierig wird?
- Gehört das Gebet zu meinem Alltag dazu? Ist meine Beziehung zu Gott lebendig?
- Lebe ich mein Leben ganz oder an Gott und den Menschen vorbei?
- Glaube ich an ein Leben nach dem Tod?
- Wie gehe ich mit Trauer um?
- Bin ich mit den Toten versöhnt?